

Robert Fabach

robertfabach.com

Architekturelementarteilchenforscher

Die Ausstellung im Kaufhaus. Messias oder Prophet, Zauberlehrling oder Meister?

Archiquant

Ausstellung 02. November 2023 - 05. January 2024

Lesung 09. December 2023 - 16:00

Vernissage 10. November 2023 - 18:00

ARCHIQUANT von und mit Heidulf Gerngross ist eine Hommage an einen Künstler, der Architektur, Malerei, Design und Sprache nach deren innersten Momenten zu erforschen und diese in allen Kunstformen – oft universell - wieder Gestalt und Ausdruck zu verschaffen. Heidulf Gerngross – in einer Vorahnung einer großen Retrospektive.

Der Künstler selbst wird dabei zum universellen, mitunter egomanen Kunstwerk zu einer kaleidoskopischen Synthese aus Architektur, Kunst und Sprache.

Kuratorin und BURN-IN Gründerin Sonja Dolzer hat gemeinsam mit Heidulf Gerngross und Michelle Schreiner eine beeindruckende Schau zusammengestellt, die ein umfangreiches Schaffen über sechs Jahrzehnte hinweg skizziert und in einem mühen- und spannungsvollen Kontext aussetzt. Das Motiv des Mönchs, des Außerirdischen, des fanatisch Erleuchteten stellt sich ein, der in eine geschwätzige Alltäglichkeit abgeworfen wurde.

So auch das monumentale Gemälde von Herbert Brandl „Haus 1“, das in seinem beeindruckenden Format von 2,80 x 4,08 m dieses Fremdsein ausstrahlt und in einer 2014 geschaffenen Interpretation einen ersten Gebäudeentwurf von Heidulf Gerngross zeigt.

Auf eine andere Weise bedeutet die Kapelle im Kaufhaus einen sakralen Raum und fungiert als Zeichen für die Ergründungen der biografischen und kulturellen Wurzeln in Gerngross' Werk. Sie beherbergt wichtige Arbeiten aus Gerngross' Zeit in Tokio und Wien im Jahre 1962, darunter „Die zwölf Apostel“ und „Jeder Mensch ist heilig“. Unter dem direkten Eindruck der wuchtigen Bedeutungsmacht einer - in diesen Jahren noch weitgehend intakten - Kultur Japans reflektiert Gerngross die eigenen und verinnerlichten religiösen Prägungen und die eigene Ablösung. Wie Nachbilder vermitteln sie eine religiöse Sehnsucht die ihre Aura und Macht über die Unmittelbarkeit einer primitivistisch gestischen Malerei in einer damals drastischen Form wieder zum Leben erwecken. Der geschlossene Raum einer „Kapelle“ und die beiläufige Präsentation im Kontext eines an leeren Zeichen überladenen Kaufhaus lassen Tiefe und Ernst künstlerischer Arbeit als erlösenden Rückzug erleben.

Die „Vorraumen-“ und die „Raumen-Bilder“, eine Auswahl seiner postsuprematistischen Datenblätter sowie Architektur-Fotografien geben einen umfassenden Einblick in die vielfältige und komplexe Welt von Heidulf Gerngross.

Die Ausstellung wird begleitet von einer Präsentation der Jubiläumsausgabe 20 Jahre ST/A/R – Zeitung für Städteplanung, Architektur, Religion, einer heutzutage einzigartigen Werkbank im Printformat für das brachiale und freie Nachdenken von Heidulf Gerngross und eines frei flottierenden Schwarm an Freigeistern und Gleichgesinnten.

Zu früh, zu visionär oder eine Ahnung? Das von Gerngross geschaffene „Volksbuch“ verarbeitet 1978 genial eigene Texte mit automatisierten Textfragmenten der Boulevard-Presse, kombiniert als Werk zeitgenössischer Literatur und als Vorwegnahme und Karikatur von „Large Language Models“, textbasierten Sinn-Automaten:

hinein vertrauen spuerte
sein Wie es sich Das
vertrauen zu eigne-land
da habe ich DAS und

zu dir gewandt wunderbaren
schoenen Buch ritten
zu, allen deinen zeiten.
gestritten VOLKSBUCH

volksbuch raketenprogramm
land tessen, vertrauen
in ANBETRACHT bekannt
ter tamaligen beengten

Fotocredit: Lukas Dolzer/Burn-In Galerie

verhaefnisse rueckten-an
beinahe TYPISCHE u
allen begann deinen
verwirklichungen zu =

sein DEN vielen leeren
meinen selten gedeihn
und ZU den vielen schoenen
wegen zeiten seiten.

Die Natur dieses freien Erkundens und Nachdenkens erschließt sich nochmals Backstage in den überquellenden Lagerräumen, welche mit endlos weiteren Exponaten und Ideen die Überfülle dieser künstlerischen Werkstätigkeit zeigen.

Liste eines Lebens

Heidulf Gerngross, ein Meister des Architektonischen und Malerischen, Geboren im November 1939 (Alter 84 Jahre) im idyllischen Köttschach-Mauthen, begann seine kreative Reise im Jahr 1957 als Tischlergeselle am Werkschulheim Feibertal, gefolgt von der Matura 1958. Sein Wissensdurst führte ihn nach Wien, wo er von 1958 bis 1961 Architektur in Wien studierte, bevor er sich auf eine inspirierende 1961 bis 1962 Weltreise begab.

In Tokio entdeckte Gerngross 1962 seine Liebe zur Malerei, eine Leidenschaft, die ihn nicht mehr loslassen sollte. Er kehrte jedoch zurück nach Österreich, um von 1965 bis 1968 sein Architekturstudium in Graz fortzusetzen. Dort verband er sich mit gleichgesinnten Visionären wie Bernhard Hafner, Konrad Frey und Helmut Richter, und ihre gemeinsamen Studentenarbeiten legten den Grundstein für die renommierte Grazer Schule. Seine Reise führte ihn weiter nach Los Angeles, wo er von 1968 bis 1972 Urban Land Economics an der UCLA studierte.

Gerngross' Durchbruch gelang mit der Schöpfung des Raumalphabets mit 24 Positionen, einer beeindruckenden Materialisierung der Sprache in Form eines rechten Winkels. Dieses innovative Konzept fand auch 1978 Eingang in das Volksbuch, sein erstes Buch, welches zum Teil im Raumalphabet veröffentlicht wurde. 1976 gründete er das Architekturbüro Gerngross-Richter gemeinsam mit Helmut Richter. In den frühen 80er-Jahren schufen sie mit dem Zubau beim Haus Königseder in Oberösterreich ein Schlüsselwerk der österreichischen Architekturszene. Gerngross' Vision reichte weit über traditionelle Architekturgrenzen hinaus; er plante über 300 Sozialwohnungen in Wien, darunter die erste Wiener Loft Siedlung.

1995 Archiquant machte Gerngross eine bahnbrechende Entdeckung; das Design-Molekül Archiquant. Dieses Molekül würde zu seiner kreativen Wunderwaffe, mit der er nicht nur Architekturen, sondern auch Möbel, Schmuck und den Weltbaukasten Vinzenz schuf – ein Baukasten der Architektur, benannt nach seinem jüngsten Sohn.

2002 vertrat Gerngross Österreich auf der Architektur Biennale in Venedig, wo seine Werke casa privata, sphaera indefinita und aula discorsiva im Mittelpunkt standen. Sein Architekturmodell capella blanca beeindruckte so sehr, dass es vom MAK Wien angekauft wurde.

Im August 2007 wurde die Gerngross-Säule von Franz West enthüllt, ein Denkmal zu Ehren von Gerngross' Schaffen und Freundschaft, realisiert vom Kulturamt der Stadt Wien. Ein Jahr später, 2008, wurde sein Lebenswerk mit dem Preis der Stadt Wien gewürdigt.

Gerngross' Kunst ist nicht auf Architektur beschränkt.

2009 kuratierte er die Ausstellung Das Spiel der Mächtigen im MAK Wien, in der er unter anderem Franz Wests Nageltower präsentierte.

bereits 1962 hatte er seine erste Ausstellung in der Ginza Gallery in Tokio, gemeinsam mit Ulf von Maydell. In den folgenden Jahren nahm er an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, unter anderem

2003 im Austrian Cultural Forum in New York,

2005 im Kunsthau Zug in der Schweiz und

2011 im Schtschusev State Museum of Architecture in Moskau.

Heidulf Gerngross, Vater von sechs Kindern, lebt und arbeitet in Wien. Sein Lebenswerk ist ein beeindruckendes Zeugnis seiner kreativen Genialität, seiner Vision und seines unermüdlichen Strebens nach innovativen architektonischen und künstlerischen Lösungen.